

Inhaltsverzeichnis

Verbandsnachrichten

Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)	4
Portraits Dirigenten und Veteranen	5
Portrait Weyhofen	9
Pressemitteilung	10
Portrait und Grußwort Jenzer	11
Lehrgänge 2004	13
Tag der „Jungen Alten“	15

Jugendseiten

Bundesjugendversammlung	16
Skifreizeit 2003/2004	17

Vereinsnachrichten

Weihnachtskonzert Tholey	18
Rondoletto und Ossipovs Püttlingen	19
110 Jahre Lauterbach	20

Verbandsnachrichten

Konzerttermine und Rundfunksendungen	21
Franz Probst, Werksverzeichnis	22

Mitglieder der Redaktion

Nicolas Jager, BZVS-Jugendleiter
 Stefan Jenzer, BZVS-Musikleiter und Dirigent SJZO
 Thomas Kronenberger, BZVS-Präsident
 Monika Reiter, BZVS-Vizepräsidentin

Die BZVS-News erscheint jedes Quartal. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des BZVS wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung unternommen. Die Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Die BZVS News ist für die Mitglieder der BZVS Vereine kostenfrei. Ein Abonnement für mindestens 3 Ausgaben jährlich kann über die Redaktion bestellt werden. Die Kosten hierfür betragen für den Versand im Inland 10,- Euro, in Europa 20,- Euro und darüber hinaus 30,- Euro.

Impressum

Herausgeber

V.i.S.d.P. Thomas Kronenberger
 Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
 An der Schleuse 7
 66806 Ens Dorf/Saar
 Telefon: 0 68 31-5 35 98
 Telefax: 0 68 31-50 71 44



Redaktion

Mainzer Straße 116
 66121 Saarbrücken
 Telefon: 06 81-68 57 06 80
 Telefax: 06 81-68 57 06 82
 eMail: bzvs@yahoo.de

Fotos

Archiv
 Edwin Mertes
 Brigitte Schwarz

Satz&Layout

Satz&Weiss
 Mainzer Straße 116
 66121 Saarbrücken
 Telefon: 06 81-6 55 60
 Telefax: 06 81-6 55 70
 eMail: mail@satzweiss.com

Druck

Alisch Offsetdruck
 Großherzog-Friedrich-Str. 63
 66111 Saarbrücken
 Telefon: 06 81-63 54 00
 Telefax: 06 81-6 85 08 20
 eMail: alisch-offsetdruck@t-online.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.08.2004.

Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nachdem wir im letzten Jahr das Jubiläum des Verbandes feiern durften und viele Konzerte und Events von höchster Qualität erlebt haben, ist dieses Jahr nicht minder spannend. Das älteste Landes-zupforchester Deutschlands feiert sein **50 jähriges Jubiläum**. Das **Saarländische Zupforchester**, das 1954 aus den Tholeyer Verbandslehrgängen des BZVS hervorging, erfreut sich bester Klänge. Reiner Stutz, der wie kein Anderer das Orchester nun seit über 15 Jahren leitet, hat die hochwertige Arbeit seiner Vorgänger weitergeführt und das Orchester zu seiner heutigen Bestform gebracht. Feiern Sie mir uns am 06. November 2004 im Saarbrücker Schloss mit einem Festkonzert dieses Jubiläum und seien Sie dabei, wenn sich alle SZO Spieler der vergangenen Jahre dort zum großen Wiedersehen treffen wollen.



An der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken ist es ab sofort möglich, **Mandoline** bei **Gertrud Weyhofen** zu studieren. Einmalig in Deutschland ist hierbei, dass die Mandoline als Hauptfach zum **Musikstudium** für das Lehramt an Gymnasien ermöglicht wird. Frau Weyhofen überzeugte die Jury ebenso zweifelsfrei wie dies 2 Monate zuvor **Stefan Jenzer** für den neugeschaffenen Lehrauftrag für **Gitarre** tat. Der Verband ist stolz darauf, dass wir mit diesen hochkarätigen Musikern der Hochschule und den saarländischen Schülern, die Musik studieren wollen, eine Möglichkeit offerieren, die sicherlich ihres Gleichen sucht. Wir wünschen einen gelungenen Start und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit der Zupfmusik im Saarland.

Die **Sommerkurse** in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung stehen auch wieder an. Die Vereinsausbilder und Dirigenten sind ebenso aufgerufen wie die Mandolinen- und Gitarrenlehrer in den Musikschulen ihren Schülern diese Möglichkeit der Weiterbildung zu eröffnen. Erleben Sie in den öffentlichen Abschlusskonzerten (siehe Konzertvorschau), dass Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit mehr als nur ein Instrument lernen. Sie leben mit Ihrem Hobby.

An die **Abgeordneten unseres Landes** und die Regierungsmitglieder appelliere ich ein weiteres Mal, die Zuschussquote über die **Saarland Sporttoto GmbH** für die musisch-kulturellen Verbände zu erhöhen. Die Gelder, die heute in die Ausbildung unserer Kinder gesteckt werden, helfen uns später, weniger für Resozialisierungsmaßnahmen oder aufwendige PISA-Verbesserungen auszugeben. Ich danke der Geschäftsführung der Saarland Sporttoto GmbH ausdrücklich für Ihre bisherige Unterstützung für unsere Musik. Durch Ihr Wohlwollen wurden unsere Projekte erst möglich. Mein Dank gilt auch Herrn **Ministerpräsident Peter Müller** und dem Kabinett, die mit der Übernahme der Regierungsgeschäfte in unserem Land der Breitenkultur finanziell auf die Beine geholfen und unserer ehrenamtlichen Arbeit wieder ansehen gebracht haben. Nun ist es Zeit, einen weiteren Schritt in diese Richtung zu gehen und die **Förderquote zu Erhöhen**.

Ich wünsche Ihnen interessante Seiten mit der neuen NEWS Nr. 8 und freue mich, Sie im Laufe des Jahres auf einem der vielen Konzerte unserer Vereine zu sehen.

Besten Gruß

Ihr Thomas Kronenberger, Präsident des BZVS e.V.

Saarländische Zupfmusikgeschichte(n)

„Die dienstältesten Dirigenten saarländischer Zupforchester“

Der Vorstand des BZVS und das Redaktionsteam der NEWS weisen berechtigterweise mit Stolz regelmäßig auf die erfreuliche und ermutigende Jugendarbeit hin. Denken Sie an „Jugendmusiziert, das SJZO, die hohen Teilnehmerzahlen an den Ottweiler Lehrgängen, die Schulprojekte, die Musikmentorenausbildungen und hervorragende Jugendorchester im Lande. Im Herbst 2003 konnte man sich in St. Wendel mit großer Freude und Begeisterung von vielfältigen, tollen Aktivitäten und der Leistungsfähigkeit unseres Nachwuchses live überzeugen.

Neben unserer erfolgreichen Jugend gibt es aber auch viele Erwachsene, die seit 30, 40, 50 oder gar 60 Jahren begeistert mit Zupfinstrumenten in ihren Vereinen und Orchestern musizieren. Ja es gibt mancherorts sogar regelrechte „Seniorenorchester“.

Unser **Chronist Edwin Mertes** ist der Frage nachgegangen: Wieviel Männer oder Frauen gibt es wohl hier im Lande, die schon **50 Jahre** ein Zupforchester dirigieren?

Hier die Antwort:

Fünfzig Jahre und mehr am Dirigentenpult stehen:

Otto Kunz, Urexweiler;

Hubert Zöllner, Altforweiler;

Reiner Schwamberger, Friedrichsthal und

Manfred Schommer, Quierschied.

Deren langjähriges Wirken in ihren Vereinen und Orchestern bis zum heutigen Tage wird hier kurz beschrieben und gewürdigt. Wir haben uns gefragt, was ist das Geheimnis ihres langen erfolg-

reichen Wirkens, und was sind die wichtigsten Übereinstimmungen dieser verdienstvollen Männer?

-> Alle stammen aus musikalischem Elternhaus und kamen trotz der Einschränkungen und Widrigkeiten des Krieges relativ früh zum Musizieren

-> Sie erlernten und spielten gleich mehrere Instrumente

-> Das musikalische Grundwissen haben sie im Zusammenhang mit einem langjährigen, professionellen Violinunterricht erworben.

-> Sie haben ausschließlich oder doch überwiegend ehrenamtlich gewirkt.

-> Sie waren viele Jahre pädagogisch tätig und haben eine große Schar junger Menschen zur Musik geführt

-> Ihr Leitsatz hieß: Gründliche Stimmung der Instrumente vor Proben und Aufführungen ist schon der halbe Erfolg

-> Sie hatten geduldige und tolerante Ehefrauen und Familien, die dieses lebensbegleitende Hobby mittrugen

-> Sie haben ihre Musikalität und ihren Idealismus auf die eigenen Kinder vererbt

-> Das lange musikalische Wirken hat sie jung und dynamisch erhalten.

„Herzlichen Glückwunsch und weiter so“ wünscht der BZVS und Ihr Thomas Kronenberger

Für „besondere Verdienste und vorbildliche ehrenamtliche Tätigkeit“ wurde **Reinhold Meyers** im Januar 2004 mit dem „**Karl-Heinz Basten Preis**“ seiner Heimatgemeinde Nalbach ausgezeichnet.

Der BZVS gratuliert Herr Meyers ganz herzlich zu dieser Ehrung.



Portrait zur Ehrung von

Otto Kunz

geb. am 16.02.1928, wohnhaft in 66646 Urexweiler, Illinger Str. 36
(Mandolinen- und Wanderclub Urexweiler)

Otto Kunz – in einem kinderreichen musikalischen Elternhaus aufgewachsen – erhielt als 13-jähriger Gymnasiast einen professionellen Violinunterricht mit solider musiktheoretischer Unterweisung. Mit 16 Jahren wurde er Soldat! Nach dem Krieg ging der Geigenunterricht weiter. Daneben erlernte er Waldhorn und spielte noch weitere Blasinstrumente. 1947 kam er zu einer eigenen Mandoline und stieß begeistert zu dem gerade wiedergegründeten Wander- und Mandolinenverein „Frisch Auf“. Bereits 1949 übertrug man ihm die Leitung, man müßte sagen: den „Aufbau“ dieses Orchesters. Es gab eine Handvoll Spieler mit geringen Vorkenntnissen und mit miserablen Instrumenten, aber mit ungeheuer viel Begeisterung und Elan. Otto Kunz motivierte, unterrichtete, probte, organisierte und hatte in wenigen Jahren ein vollbesetztes, tüchtiges Orchester und die ersten Konzerte erfolgreich.

Bilddokumente belegen, daß Otto Kunz – mit seinem guten Freund Josef Schuh – 1953 aktiv an der Bundesgründung mitgewirkt hat. Er machte sich später auch die Lehrgangsarbeit des Verbandes für seine musikalische Nachwuchsarbeit in vollem Umfang zunutze.

Bereits 1957 entstand die erste „Bandaufzeichnung“ seines Orchesters beim Saarländischen Rundfunk, der weitere Rundfunkaufnahmen und CD-Aufzeichnungen folgten.

Neben den alljährlichen unzähligen weltlichen und kirchlichen Verpflichtungen in der Gemeinde gab es die großen, erfolgreichen Konzertreisen in die Schweiz, nach Luxemburg und Frankreich und viele Konzertauftritte im ganzen Lande.

Sein pädagogisches Wirken und die fruchtbare Nachwuchsarbeit führte schon 1963 zu einem eigenen Jugendorchester im Verein. Als der 1958 geborene Sohn nach früher und gründlicher Musikausbildung in die Proben- und Vereinsarbeit mit einbezogen wurde, entstand eine weitere große Blütezeit des Orchesters. Es formierte sich parallel dazu ein eigenes Seniorenorchester, – ebenfalls von Otto Kunz geleitet – welches sich im besonderen der volkstümlichen Mandolinenmusik verpflichtet fühlt. In diesem idy-

Mandolinenorchester Urexweiler



llischen Dorf von 3000 Einwohnern existieren seither drei Zupforchester mit über 80 Musikern: welch eine Zupfmusik-Oase im Landkreis St. Wendell!



Otto Kunz weiß seine große dörfliche Fangemeinde mit geschmackvollen, wohlklingenden Weisen aus allen Musikepochen zu erfreuen und zu begeistern. Neben anspruchsvoller klassischer und zeitgenössischer Originalliteratur und folkloristischer Werke vieler Völker verfügt das Orchester über ein sehr breites Repertoire für jede Gelegenheit, einschließlich festlicher Gottesdienstgestaltungen und des Zusammenwirkens mit Chören und Singstimmen.

Mehrere Jahre wirkte Otto Kunz auch als Kreisdirigent. Für seine herausragenden Verdienste für die Zupfmusik wurde er 1999 mit der Leo Clambour-Medaille ausgezeichnet. Für seine überragenden kulturellen Verdienste in der Gemeinde und Region und sein ehrenamtliches Wirken wurde er 1999 mit der Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Otto Kunz ist eine schlanke, feinsinnige Persönlichkeit. Er strahlt Ernst und Ruhe aus. Er dirigiert mit subtilem Gestus, sparsam, aber sehr präzise. Das Orchester transformiert seine Zeichengebung diszipliniert, aber auch begeistert in wirkungsvolle Klänge. Er ist die Seele und der Motor seines Vereins. Nach eigener Einschätzung sieht Otto Kunz neben den musikalischen Voraussetzungen Toleranz, Sensibilität und Sozialkompetenz als wichtigste Tugenden eines Dirigenten an. „Man sollte sich der gemeinschaftsfördernden, erzieherischen und sozialen Funktion der Musik in Verein und Dorfgemeinschaft und der Verantwortung für tradierte kulturelle Werte immer bewußt sein!“

Der Mandolinen- und Wanderclub Urexweiler kann – angesichts dieser reichen Erfahrungen und Ressourcen – getrost in eine aktive Zukunft blicken.

Instrumente verschiedener Meister
– aus einer Hand –

W.H. Hopf

Auswahl durch Erfahrung

W. H. Hopf Musikinstrumente

Eifelstraße 17, 65232 Taunusstein

Telefon (0 61 28) 4 18 24

Telefax (0 61 28) 4 10 47



Portrait zur Ehrung von Hubert Zöllner

geb. am 20.09.1929, wohnhaft in 66802 Altforweiler, Zum Ottersberg 15 (Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler)



Hubert Zöllner startete seine musikalische Karriere siebenjährig mit Mundharmonika und Ziehharmonika. Es kamen diverse weitere Instrumente dazu, und ein längerer intensiver Violinunterricht festigte das solide und breite Musikfundament. Hubert Zöllner machte auch Erfahrungen in Tanz-/Unterhaltungsmusik und blieb der Kirchenmusik und dem Chorgesang ein Leben lang treu. Seit Oktober 1952 steht er un-

unterbrochen und erfolgreich am Dirigentenpult des Mandolinorchesters Altforweiler, dessen Chronik sich wie eine einzigartige Erfolgsstory liest.

Dieses Mandolinenorchester ist – wie in der Festschrift 2003 - im Grußwort des Protektors zu lesen ist: „Ein besonders hell strahlender Stern am sternreichen Altforweiler Kulturhimmel. Die Jugendarbeit ist vorbildlich, die oft mit Vokalgesang gemixten Konzerte und die berühmten Reisen sind Höhepunkte eines überaus regen kulturellen Vereinslebens und untrennbar mit dem Namen Hubert Zöllner.“

Zu den Zielen dieser großen Konzert- und Kulturreisen, die das Orchester in den letzten 25 Jahren unternahm, gehören Frankreich, Holland, Schweiz, Belgien, England, Italien, Wien, London, Paris, Rom, Budapest, Berlin, Prag, Hamburg und viele weitere. Aus diesem Grunde wird es auch bisweilen „das reisende Orchester“ genannt.

Das Ensemble trägt aber auch den Namen das „singende Orchester“. Denn mit Zupfinstrumenten musizieren und gleichzeitig zu singen, das ist eine besondere Kunst, die dieses Orchester beherrscht und sehr häufig ganz wirkungsvoll praktiziert.

Zu den besonderen Höhepunkten der letzten Jahre – neben den Reisen – gehören die Mitwirkung an einer CD und an Rundfunk- und Fernseh-Livesendungen. Wanderungen, Theateraufführungen, kostümszenische Auftritte bei Dorffesten und Umzügen und die Gestaltung von geselligen und kirchlichen Festen gehören ebenfalls zu den vielfältigen Vereinsaktivitäten. Vielversprechend für die Zukunft ist ein leistungsfähiges Jugendorchester und ein integriertes großes Flötenensemble unter der Leitung der Vereinsvorsitzenden Eva-Maria Ehl.

Maßgeblich für die große Publikumsresonanz des Orchesters ist das breit gefächerte, ansprechende Repertoire aus Klassik, Romantik, Oper, Operette, Musical und Folklore. Auch die Musica sacra wird gepflegt und die musikalische Zusammenarbeit mit renommierten Chören.

Hubert Zöllner ist für seine herausragenden kulturpolitischen Verdienste wiederholt ausgezeichnet worden, hervorzuheben sind hier die Bundesehrenamtsplakette durch die Innenministerin und die „Saarlandplakette“ des Kultusministers für sein Lebenswerk.

Hubert Zöllner ist bei allen Erfolgen und Ehrungen ein bescheidener Mensch. Auch am Dirigentenpult vermeidet er große Gesten und jedweden Kult. Ernst und Konzentration, aber auch ein freundliches Augenzwinkern vermitteln seinen Orchesterspielern die gebotenen Sicherheit und Spielfreude.

Die nächsten Planungen sind abgeschlossen. Neben vielen Routinepflichten im Jahresablauf ist eine große Konzertreise ins Allgäu vorgesehen, und mit dem traditionellen Adventskonzert schließt die Saison 2004. Bei so vielseitigen Aktivitäten, soviel generationsübergreifender musikalischer und sozialer Harmonie und optimistischem Frohsinn geht der Verein – bestimmt auch noch einige Jahre mit dem rührigen Dirigenten Hubert Zöllner –



Mandolinorchester „Frohsinn“ Altforweiler
in eine sichere Zukunft.

Portrait zur Ehrung von Reiner Schwamberger

geb. am 10.12.1930, wohnhaft Schwähnselstr. 28, 66125 Dudweiler (Mandolinverein Dudweiler und Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal)



Rainer Schwamberger hat als Kind das Musizieren vom Vater übernommen. Da eine Lehrerausbildung angedacht war – die sich nach dem Krieg aber nicht realisieren ließ – erhielt der Junge einen langjährigen, gründlichen Violinunterricht bei einem professionellen Geiger. Daneben erlernte er beim Vater das Mandolin- und Gitarrenspiel. Etwa ab seinem 14. Lebensjahr spielte er im heimatischen Mandolinenorchester „Arion“ in

Dudweiler, welches lange Jahre vom Vater, Otto Schwamberger, (1903-1974) geleitet wurde. Bereits mit 18 Jahren wurde er Vizidirigent dieses Orchesters. Aus gesundheitlichen Gründen

übergab der Vater im Jahr 1954 den Dirigentenstab gänzlich an seinen Sohn.

Im Jahre 1966 übernahm Reiner Schwamberger zusätzlich das Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal, welches er bis zum heutigen Tage erfolgreich leitet.

In den sechziger Jahren absolvierte er etliche Lehrgänge in Rehlingen. Später wurde er auch mehrfach von Leo Clambour als Dozent berufen. Seine Begegnungen mit Wölki, Behrend, Ochi, usw., seine Erfahrungen im SZO, insbesondere die Mitwirkung bei vielen Rundfunkaufnahmen, seine neuen Lernerkenntnisse im Instrumentalspiel, im Dirigieren und in Literaturfragen befruchteten und prägten seine Orchesterarbeit bis zum heutigen Tag.

Schwambergers Hauptvorliebe gilt der Renaissance- und Barockmusik; ein Konzert ohne Vivaldi oder D'al Abaco kann man sich kaum vorstellen. Neben einer großen Bandbreite authentischer Zupfmusik versteht er es aber auch mit modernen, rhythmischen Bearbeitungen seine Orchesterjugend und sein Publikum zu begeistern. Seine Programmauswahl und die exzellente orchestrale Spielkultur sprechen ein breites Publikum an.

Auf der Liste der besonderen Erfolge stehen überaus erfolgreiche Orchesterwettbewerbe und Wertungsspiele auch im nahen Ausland und die Teilnahmen an Bundes-, Landes- und Gaumusikfesten. Das Orchester pflegt Freundschaften mit Vereinen in Brandenburg, im Westerwald und in Belgien. Größere Konzertreisen führten nach Ungarn und Dänemark. Rundfunk- und CD-Aufnahmen dokumentieren das hohe Spielniveau des Orchesters.

Reiner Schwamberger stand auch einige Jahre (1957-71) in der Verantwortung als Bundesmusikleiter und war in anderen Ämtern im BZVS-Vorstand mehr als 20 Jahre tätig. Auch als Kreisdirigent und Kreisvorsitzender hat er lange Jahre gewirkt.

Reiner Schwamberger hat für seine herausragenden Verdienste um die saarländische Zupfmusik diverse Ehrungen erfahren; insbesondere wurde er 2000 mit der Leo Clambour-Medaille ausgezeichnet.



Zupforchester der Naturfreunde Friedrichsthal

Schwamberger ist ein Mann des Humors und einer sehr beredten Mimik und Gestik. Er vermag die Intention einer Partitur in den Gesichtszügen widerzuspiegeln. Sein Orchester folgt ihm bereitwillig und zelebriert die dynamischen und rhythmischen

Kontraste mit großer musikalischer Präzision. Einen großen Teil seiner Erfolge sieht Schwamberger in seinen hervorragend musizierenden Söhnen, die sein Orchester von Jugend an mittragen und bereichern, oft auch als Solisten.

Das aktuelle Orchester ist mit 28 Musikanten optimal besetzt, der Altersdurchschnitt liegt bei 30 Jahren, und die Nachwuchssituation erscheint recht günstig. Reiner Schwamberger denkt bereits konkret über einen Termin zum Stabwechsel nach und freut sich, daß dieses Orchester auch mit der nächsten Führungsgeneration die besten Chancen für eine positive Weiterentwicklung hat.

Termine 2004 SJZO

Saarländisches Jugendzupforchester (SJZO)

www.SZO-online.de

- | | |
|-------------------|--|
| 12.06.-13.06.2004 | Probewochenende im Landratsamt Saarlouis |
| 20.06.2004 | Konzert im Gymnasium am Schloss, SB im „Monate der Musik“ mit dem Kultusministerium. Mit dabei Bundespreisträger Jugend musiziert 2004, 11 Uhr |
| 25.09.-26.09.2004 | Probewochenende SLS |
| 01.10.2004 | Sendung auf SR 3

Singendes, klingendes Dreiländereck, Rundfunk Saarbrücken |
| 02.10.2004 | Konzert in der Allerheiligenkirche zu Wadern |
| 06.11.2004 | Probetag im Landratsamt Saarlouis von 10-16 Uhr |
| 07.11.2004 | Konzert im Rahmen „50 Jahre SZO“ im Schloss Saarbrücken |
| 19.11.2004 | Alternativtermin für die SR 3 Sendung (geplant am 01.10.2004) |
| 20.11.2004 | Probetag im Landratsamt Saarlouis von 10-18 Uhr |
| 21.11.2004 | Konzert im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel 17 Uhr |

Dirigent des SJZO

Stefan Jenzer
Dr. Josef-Heimes-Str. 17
66440 Blieskastel
Telefon 07 61 / 2 92 77 30
Telefax 07 61 / 2 92 77 30
Email: stefan@jenzer.de

Ansprechpartner

Thomas Kronenberger
An der Schleuse 7
66806 Ens Dorf
Telefon 0 68 31 / 5 35 98
Telefax 0 68 31 / 50 71 44
Email: tomkron@web.de

Portrait zur Ehrung von Manfred Schommer

geb. am 08.07.1929, wohnhaft: in 66287 Quierschied, Bodelschwinghstr. 1 (Mandolinorchester „Froh und Heiter“ Quierschied)



Wie viele andere erlebte auch Manfred Schommer die ersten musikalischen Impulse und Gehversuche im Elternhaus. Vom Vater erlernte er das Gitarrenspiel. Es folgte ein längerer, intensiver Violinunterricht. Schlagzeug hat er sich (nach dem Krieg) selbst beigebracht, und in vielen Bands, Unterhaltungs- und Tanzkapellen konnte er sich musikalisch vielseitig weiterentwickeln.

In den Fünziger Jahren stieß er auf den wiedergegründeten Mandolinverein „Froh und Heiter“ Quierschied und fand Gefallen an der Zupfmusik. Dank seiner musikalischen Vielfalt avancierte er schnell zum Vizedirigenten. Nach dem tragischen, plötzlichen Tod des damaligen Vereinsdirigenten Jakob Gard. Anfang Juni 1954 – wurde Manfred Schommer die Orchesterleitung übertragen. Mit kleinen Unterbrechungen (und Vertretungen durch den Freund Siegfried Maurer) steht er nun 50 Jahre am Dirigentenpult.

In diesen 50 Jahren hat das Mandolinorchester Quierschied Höhen und Tiefen erfahren. Es gab zeitweise einen Nachwuchsboom, eine lehrgangsbezügliche, sehr erfolgreiche Jugendarbeit, ein Blühen und Gedeihen und dann auch wieder ein Stagnieren und Weiterköcheln auf kleiner Flamme – auch als Folge berufsbedingter Abwanderungen aus einem ehemaligen Bergmannsdorf.

Der Orchester unternahm mehrere Konzertreisen, z.B.: in die Pfalz und nach Luxemburg. Man erinnert sich gerne an die Teilnahme von Live-Sendungen beim Saarländischen Rundfunk.

Mandolinorchester Quierschied



Der Mandolinverein Quierschied ist hoch angesehenes Mitglied einer blühenden örtlichen Kulturlandschaft. Wandern, Geselligkeit, Festgestaltungen aller Art gehören zur Traditionspflege des Vereins. Das Orchester erfreut sich aber auch bei kirchlichen Konzerten eines großen Zuspruchs. Es wurde mit der Kulturmedaille der Gemeinde Quierschied ausgezeichnet.

Auf dem Repertoire stehen „Klassiker“ wie Wölki, Ritter, Althoff, Schmitt, Krebs, Behrend neben folkloristischen oder rhythmisch – modernen Stücken. Eine vielseitige, gefällige Programmauswahl förderte alle Jahre die hohe Beliebtheit des Orchesters in der Gemeinde und darüber hinaus. Auch bei den Kreiskonzerten konnten das Quierschieder Orchester stets einen gepflegten und soliden Eindruck hinterlassen.

Manfred Schommer ist ein lebendiger, quirliger Typ. Wenn man ihn am Dirigentenpult in Aktion sieht, glaubt man ihm sofort seine langjährigen Erfahrungen als Schlagzeuger.

Seine Botschaft ist: „Musik soll Spaß machen und Freude stiften! Das Publikum soll sich sowohl bei der gefühlvollen Serenade als auch beim schmissigen Marsch vom Alltag erholen und erfreuen.“

Obwohl die Zukunftsperspektiven des Orchesters zur Zeit – wegen des mangelnden Nachwuchses – nicht unbedingt rosig erscheinen, besitzen Verein und Dirigent doch einen erfreulichen Optimismus.

Man plant für das Jahr 2004 eine Reise nach Berlin und natürlich gilt es, am großen Heimatabend in Quierschied mitzuwirken.

Man darf davon ausgehen, daß das freundschaftlich-familiäre Zusammenstehen der Vereinsmitglieder und die moderne Webseite des Vereins verbunden mit Mitglieder- und Nachwuchswerbung eine positive Trendwende und Belebung herbeiführen werden.

Ist mein Mann
schon wieder
bei Maurer ???

- tolle Markenmode
- günstige Preise
- super Beratung
- vorbildlicher Service

MÄNNER MODE
Maurer

Saarlouis · Französische Str. 11 · Fußgängerzone
Telefon 0 68 31 / 28 52

Gertrud Weyhofen

wurde 1966 in Krefeld geboren. Ihren ersten Mandolinenunterricht erhielt sie im Alter von 7 Jahren bei Jakob Mühlenhaus.

Bald folgten solistische Auftritte mit verschiedenen Mandolinen – und Streichorchestern.

Preise:

- 1983 1. Preis „Jugend musiziert“ auf Bundesebene
- 1994 1. Preis „Wettbewerb für künstlerisches Mandolinen-spiel“, Schweinfurt
- 1997 Verleihung des „Kasseler Kunstpreises“ der Dr. Zippel-Stiftung

Ihre weitere musikalische Ausbildung auf der Barock- und Neapolitanischen Mandoline erhielt sie bei Prof. Marga Wilden-Hüsgen an der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal.

1989 Staatliche Musiklehrerprüfung

1992 Diplom der künstlerischen Abschlussprüfung

1995 Konzertexamen




Gertrud Weyhofen ist in allen Konzertsälen der Welt zu Hause (u.a. Carnegie Hall 1998) als Solistin oder mit renommierten Ensembles. Viele maßgebende CD-Einspielungen runden ihre künstlerische Tätigkeit ab: z.B. The romantic mandolin of Raffaele Calace, Duo Capriccioso Vol. I-VI, Jewels for mandolin – Jiro Nakano, Konzerte für Mandoline & Streichorchester von Herbert Baumann, Konzerte für Mandoline & Zupforchester u.v.m. Ihr pädagogisches Wirken erstreckt sich über die Musikakademie Kassel, die Musikhochschulen Frankfurt und Köln, bis hin zu zahlreichen Workshops und Meisterkursen im In- und Ausland.


Diskographie

- 1989 DUO CAPRICCIOSO I
Gertrud und Michael Tröster (Mandoline/Gitarre)
Werke von A. Vivaldi, G. Hoffmann, R. Calace u. a.
(Thorofon classics)
- 1991 DUO CAPRICCIOSO Vol. II
Werke von C. Munier, N. Sprongl, A. Piazzolla u. a.
(Thorofon classics)
- 1992 Concertino – Hessisches Zupforchester und Instrumentalsolisten
- 1992 CARNEVALE DI MANDOLINO – Konzerte für Mandoline (Barockmdli.) und Zupforchester (Thorofon classics)
Werke von A. Starck, H. Baumann, H. Konietzny, E. Tober-Vogt

- 1993 DUO CAPRICCIOSO Vol. III
Werke von F. Piccone, G. Hoffmann, A. Sforzi di Pisa u.a.
(Thorofon classics)
- 1994 RAFFAELE CALACE (1863-1934)
10 PRELUDES Gertrud Tröster, Mandoline
WELTERSTEINSPIELUNG
- 1995 Winners - Ersteinspielungen
Landesjugendzupforchester Bayern und Solisten
- 1996 DUO CAPRICCIOSO Vol. IV
Sechs Sonaten von Domenico Scarlatti
Gertrud Tröster, Barockmandoline & Michael Tröster,
Barockgitarre
- 1996 CONCERTOS for mandolin – guitar and strings by Herbert Baumann
G. Tröster/Mandoline, Michael Tröster/Gitarre
Capella Bydgosciensis, Leitung: Herbert Baumann
Duo Capriccioso Vol. V
- 1998 DUO CAPRICCIOSO Vol. VI -DEDICATION-
Zum 10-jährigen Bestehen des Duos
- 2000 JIRO NAKANO - JEWELS FOR MANDOLIN
Gertrud Tröster, mandolin

MUSIC WAS MY
FIRST LOVE





ALBERT & MÜLLER
Alter Bahnhof
D- 65326 AARBERGEN

Tel. +49(0)6120-1268 * Fax +49(0)6120-6664 * info@albert-mueller.de

www.albert-mueller.de

Pressemitteilung

Die **Hochschule für Musik Saar** in Saarbrücken hat ihren Fachbereich für Zupfmusik enorm erweitert. Der **Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V. (BZVS)** stellt die Mittel zur Verfügung, mit denen ein zweiter Lehrauftrag für Gitarre und neu ein Lehrauftrag für die Mandoline finanziert werden.

Die jahrelang forcierte Ausbildung der Jugendlichen in den Vereinen des BZVS zeigt Erfolge. Das in 2000 von **Thomas Kronenberger**, Präsident des BZVS, wieder gegründete Saarländische Jugendzupforchester (SJZO) zählt aktuell 40 junge Musiker im Alter von 12 – 18 Jahren. Die meisten sind Landes- und Bundespreisträger Jugend musiziert und widmen ihrem Instrument einen sehr hohen Teil ihrer Freizeit. Über die Sommerkurse in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler konnte der Fachverband für die Mandolinen- und Gitarrenmusik im Saarland jährlich neue Rekordteilnehmerzahlen präsentieren und zählt heute jährlich bis zu 150 Jugendliche in seinen Aus- und Weiterbildungskursen. Für diesen Fundus an Nachwuchs wurden die 2 neuen Lehraufträge in erster Linie geschaffen. Nun besteht die berechtigte Hoffnung, dass begabte Musikerinnen und Musiker aus den eigenen Reihen in der Heimat bleiben und in Saarbrücken studieren werden. Die Vereine müssen so nicht auf ihre besten Spielerinnen und Spieler verzichten und der Verband erhält sich gute Ausbildungskräfte für die Kurse und die beiden Landesorchester. „Diese Konstellation ist uns das Geld alle mal wert!“ so Kronenberger in der jüngsten SR 3 Rundfunksendung. „Genial ist hierbei, dass die Musikhochschule in Zusammenarbeit mit dem BZVS 2 ausgezeichnete Zupfmusiker ins Saarland verpflichten konnte, die die neuen Lehraufträge an der Hochschule für Musik mit Leben füllen werden. **Gertrud Weyhofen**, die international anerkannte, virtuose Mandolinistin aus Kassel, ist der Garant für den Aufbau einer professionellen

Mandolinenklasse. Einzigartig in Deutschland, werden die Studenten an der Saarländischen Hochschule das Fach Mandoline sowohl als Hauptfach bis zur Konzertreife als auch als Hauptfach im Bereich der Schulmusik studieren können. Mit **Stefan Jenzer**, dem Ausnahmegitarristen „der jungen Generation“ und Pädagogen der Schulmusik in einem Gymnasium in Baden-Württemberg hat der Verband gleich einen weiteren Garanten für die Zupfmusik in unsere Region zurückgewinnen können. Als Niederwürtzbacher ist er dem Saarland stets verbunden geblieben und als künstlerischer Leiter des BZVS mit der Zupfmusik mehr als vertraut. International ausgebildet und Preisträger vieler Festivals gilt er in Fachkreisen als professioneller Gitarrist und Ausbilder, der es hervorragend versteht, die Jugend für unsere Musik zu begeistern. Vielen Dank an dieser Stelle an die Hochschulkommission, die diese beiden Musiker aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt und nach einer strengen Prüfung unter Vertrag genommen hat.“

Die Zupfmusik in Deutschland kann mehr als stolz sein, dass mit der Hochschule für Musik in Saarbrücken ein weiterer Schwerpunktstandort für unsere Musik geschaffen wurde. Wir freuen uns auf die Studenten, die nun den Weg ins Saarland finden werden, um hier ihre professionelle Ausbildung zu erhalten. Als ältester Fachverband für die Zupfmusik in Deutschland, der gerade in 2003 sein 50 jähriges Bestehen feiern durfte, gilt es für den BZVS auch in 2004 ein Jubiläum zu feiern. Das Saarländische Zupforchester blickt auf 50 Jahre erfolgreiches Wirken zurück und kann sich stolz als das älteste Landesorchester in Deutschland bezeichnen.

Bleibt zum Schluss die Gratulation an alle Beteiligten, dass diese Meisterleistung geglückt ist und der Wunsch an die neuen Lehrbeauftragten, dass sie mit viel Leidenschaft in Saarbrücken erfolgreich wirken.

Werden Sie Fördermitglied

Als Mitglied des Vereins zur Förderung des Saarländischen Zupforchesters erhalten sie die Gelegenheit, ein Orchester zu unterstützen, das im kulturellen Leben des Saarlandes seit mehr als 45 Jahren seinen festen Platz hat.



Josef Schuh, Vorsitzender des Fördervereins Saarländisches Zupforchester e.V.

Beitrittserklärung

Gemeinnütziger Verein zur Förderung des SZO e.V.
Anschrift: Förderverein des SZO e.V., c/o Josef Schuh
Blumenstraße 9, 66606 St. Wendel (Bliesen)

Name Vorname

Straße

PLZ Wohnort

Telefon Geb.-Datum

Ort, Datum Unterschrift

Ich zahle als Jahresbeitrag €

Mindestbeitrag 15,- € p.a.

Firmen und Institutionen €

Bitte senden Sie mir eine Spendenquittung.

Den Betrag können Sie von meinem Konto abbuchen:

Bank

Bankleitzahl und Konto-Nummer

Datum Unterschrift

Stefan Jenzer

Studien:

- 1983-1992 Unterricht am Peter Cornelius Konservatorium Mainz bei Michael Koch
- 1992-1997 Studium an der Musikhochschule Freiburg i. Br. bei Prof. Sonja Prunnbauer im Studiengang „Schulmusik“
- 1998-2000 Studium an der Franz Liszt Hochschule für Musik Weimar bei Prof. Thomas Müller-Pering im Studiengang „Künstlerisches Diplom“
- 1998–1999 Auslandsstudium am „San Francisco Conservatory of Music“/USA bei Prof. David Tanenbaum
- 2000–2002 Studium im Studiengang „Solistenexamen“ an der Franz Liszt Hochschule für Musik Weimar bei Prof. Thomas Müller – Pering

Wettbewerbe / Preise:

- > 1. Bundessieger bei „Jugend musiziert“ in Gitarre solo
- > 1. Preis beim „Wettbewerb für die Jungen Solisten Europas“ in Luxemburg
- > 2. Preis beim „Fresno Guitar Competition“ Fresno/USA
- > 3. Preis beim „Internationalen Gitarrenwettbewerb“ Alessandria / Italien
- > 3. Preis beim „Portland Guitar Competition“ Oregon/USA
- > Förderpreis des Landesmusikrates Saar und des Saarl. Sparkassen- und Giroverbandes
- > Förderpreis der P.C. Konservatorium Mainz
- > Förderpreis der Stadt St.Wendel
- > Music Award des „San Francisco Conservatory of Music“

Diskographie:

- > „Jugend musiziert“ (Schallplattenproduktion zum 22. Bundeswettbewerb Jugend musiziert / Aufnahme des SWR)
- > „Klassisch-romantische Gitarrenmusik“ (Leico)
- > „Piezas Breves“ (Produktion des SR / Tiebreak music)
- > „20 Jahre LJO Saar“ (Tiebreak music)

Stefan Jenzer spielt seit seinem 6. Lebensjahr Gitarre und machte erstmals mit dem 1. Landessieg bei „Jugend musiziert“ im Alter von 12 Jahren auf sich aufmerksam. Heute gehört Stefan Jenzer zu den international bekanntesten und hoffnungsvollsten Gitarristen.

Diesen Ruf untermauert Stefan Jenzer mit dem Gewinn zahlreicher Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Musikwettbewerben: 1. Bundessieger bei „Jugend musiziert“ im Fach Gitarre solo, 1. Preis beim Wettbewerb für die „Jungen Solisten Europas“ in Luxemburg, 2. Preis beim „Fresno Guitar Competition“ (Kalifornien / USA), 3. Preis beim „Internationalen Andres Segovia Gitarrenwettbewerb“ von Alessandria (Italien),



3. Preis beim „Portland Guitar Competition“ (Oregon / USA), „Förderpreis Musik“ des Landesmusikrates Saar und des Saarl. Sparkassen- und Giroverbandes, „Music Award“ des „Conservatory of Music“ San Francisco, ...

Stefan Jenzer studierte bei namhaften Gitarristen wie Prof. David Tanenbaum (San Francisco / USA), Prof. Sonja Prunnbauer (Freiburg), Prof. Thomas Müller-Pering (Weimar) und Michael Koch (Mainz).

1994 erschien die erste Solo-CD „Klassisch-romantische Gitarrenmusik“. Im Oktober 2000 erschien die vom Saarländischen Rundfunk aufgenommene und in der Presse sehr gelobte zweite Solo-CD „Piezas Breves“.

Als Stipendiat zahlreicher namhafter Stiftungen (z.B. der „Deutschen Stiftung Musikleben“) führten ihn Fernsehaufzeichnungen und Konzertreisen, u.a. auch als Solist mit Sinfonieorchestern (z.B. Concierto de Aranjuez von J. Rodrigo, Konzert D-Dur von Castelnuovo-Tedesco), durch ganz Europa, Russland, Weißrussland und USA.

Stefan Jenzer ist zudem Musikleiter des BZVS und seit dem Jahr 2000 auch künstlerischer Leiter des Saarländischen Jugendzupforchesters. Darüber hinaus ist er gefragter Juror bei verschiedenen Wettbewerben (z.B. „Jugend musiziert“). Im Jahr 2004 wurde ihm der Lehrauftrag im Fach Gitarre an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken zugesprochen.

Liebe Freunde der Zupfmusik,



nach dem Jubiläumsjahr 2003 mit einer Vielzahl von Veranstaltungen werden wir uns in diesem Jahr nicht lange ausruhen können, denn es gilt die Energie und den Auftrieb unseres Verbandes zu erhalten, damit wir weiter an einer für den BZVS hoffnungsvollen Zukunft arbeiten können.

Da die Projekte und Lehrgänge des letzten Jahres sehr erfolgreich waren, gab es für die Musikleitung keinen Grund konzeptionelle Änderungen vorzunehmen. So finden Sie weiterhin zwei Grundlehrgänge, den Aufbaulehrgang und den Lehrgang „Mandolin and Guitar – just for fun“ im Angebot. Darüber hinaus

wird ein weiterer Dirigentenlehrgang angeboten, da sich gezeigt hat, dass großer Bedarf im Bereich der Dirigentenaus- und Weiterbildung herrscht.

Die beiden Landesorchester erfreuen sich ebenfalls wachsender Beliebtheit. Diese Ausgabe der BZVS-News enthält alle Proben- und Konzerttermine. Falls Sie Interesse an einem der Konzerte haben, oder aber falls Sie selbst in einem der Landesorchester mitspielen wollen, können Sie sich an die jeweiligen Kontaktpersonen wenden.

In diesem Jahr steht uns ein weiteres Jubiläum bevor. Das Saarländische Zupforchester wird 50 Jahre alt. Diese Tatsache muss natürlich ausgiebig gefeiert werden, schließlich gehört das Zupforchester zu den besten Orchestern in Deutschland und hat eine ruhmreiche Tradition. Die Verantwortlichen des SZO haben sich einiges für dieses Jahr einfallen lassen.

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ gibt unserem jugendlichen Nachwuchs die Möglichkeit, sich mit anderen Mandolinen- und GitarrenspielerInnen zu messen. Wir dürfen gespannt sein, wie erfolgreich der saarländische Nachwuchs abschneiden wird. Auf jeden Fall dürfte es für jeden Interessierten sehr lohnend sein, bei den Wertungsspielen und Preisträgerkonzerten zu zuhören. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern möchte ich viel Glück und Erfolg wünschen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2004 und natürlich viel Freude an der Zupfmusik.

Ihr Stefan Jenzer, Musikleitung des BZVS

Termin vormerken: SZO „Ehemaligen“-Konzert „Ehemaligen“ - Konzert findet am 24.10.2004 statt!!!

Wie Sie bereits in unserem Dezember/Januar-Heft – im Interview Kronenberger – Mertes lesen konnten gab es das Bemühen, die „Ehemaligen“ aus frühen SZO-Zeiten von 1954 bis etwa 1977 auffindig zu machen und zu überzeugen, aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des SZO, zu einem Konzert bzw. einer Matinée ins Saarland zu reisen.

Es ist gelungen! Die Eckpfeiler der Planung stehen: Viele Ehemalige, insbesondere aus den 60-er und 70-er Jahren haben zugesagt. Darunter gibt es etliche Musiklehrer und hochrangige Profis. Prominentester Gast wird Takashi Ochi mit Ehefrau Silvia sein. Bernhard Fromkorth hat den Auftrag angenommen, dieses Orchester zu dirigieren. Die Gäste werden am Freitag, 22.10.04 in der Landesakademie Ottweiler erwartet und einquartiert. Am Samstag stehen Orchesterproben mit Fromkorth und Registerproben mit Ochi: Mandolinen, Mertes: Mandolen und Michael Koch: Gitarren auf dem Tagesprogramm.

Am Sonntagmorgen, dem 24.10.04 wird es eine öffentliche Matinée geben, an der auch das aktuelle SZO, welches zeitgleich seinen Workshop in Ottweiler hat, mitwirkt.

Die Konzertnoten und weiteren Informationen werden im April versandt.

Edwin Mertes

Tel: 0681-9273875

Thomas Kronenberger

Tel: 0681-685 70 680

Anmeldung

Lehrgang für Dirigenten vom 10.07.-11.07.2004

Grundlehrgang I vom 31.07.-07.08.2004

Grundlehrgang II vom 12.08.-19.08.2004

Aufbaulehrgang vom 21.08.-28.08.2004

Mandolin and Guitar – just for fun vom 12.11.-14.11.2004

Name: _____

Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Tel.: _____

eMail: _____

Instrument: _____

Verein/Musikschule: _____

Vegetarisches Essen

JA

NEIN

Aufbaulehrgang – für den Einzelunterricht bereite ich folgende

Stücke vor: _____

und nehme an Dirigat

A

B

C

teil.

Dozentenwunsch: _____

Zimmerwunsch mit: _____

Hiermit erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift/Teilnehmer-Erziehungsberechtigte/r

Lehrgänge in 2004

Lehrgang für Dirigenten: 10.07.-11.07.2004

Dozent: Reiner Stutz
 Kursangebot: Schlagtechnik; Arbeiten mit einer Partitur; Probentechnik; Literaturkunde, u.v.m.
 Lehrgangsort: Landratsamt Saarlouis
 Anreise: Samstag, 10.07.2004, 10 Uhr
 Unterrichtszeiten: Samstag, 10.07.2004, 10-18 Uhr
 Sonntag, 11.07.2004, 10-16 Uhr
 Abreise: Sonntag, 11.07.2004, 16 Uhr
 Teilnehmerbetrag: Die Teilnahme für BZVS-Mitglieder ist kostenfrei. Für Verpflegung und Übernachtung sind die Teilnehmer selbst verantwortlich.

Grundlehrgang I: 31.07.-07.08.2004

Für Mandoline, Mandola, Gitarre und Blockflöte

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger
 Dozenten: Tatjana Ossipova, Mandoline; Birgit Bernardi, Gitarre; Reiner Stutz, Gitarre; Ivette Schneider, Musiktheorie; Thomas Kronenberger, Gitarre und Orchesterleitung; Barbara Deinsberger, Blockflöte
 Kursangebot: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt.
 Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; Allgemeine Musiklehre; Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung; Dirigat; gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.; Grillabend
 Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
 Anreise: Samstag, 31.07.2004, 9.30 Uhr
 Abreise: Samstag, 07.08.2004, 19.30 Uhr
 Teilnehmerbeitrag: 280,- EUR für BZVS-Mitglieder, 330,- EUR für Nichtmitglieder
 Zielgruppe: Junge Instrumentalisten – Anfänger und fortgeschrittene Anfänger, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.
 Anmeldeschluss: **01.07.2004**

Grundlehrgang II: 12.08.-19.08.2004

Für Mandoline, Mandola, Gitarre und Klavier

Lehrgangsleitung: Stefan Jenzer
 Dozenten: Monika Beuren, Mandoline; Denise Wambsgaß, Mandoline; Tatjana Ossipova, Mandoline; Valerij Ossipov, Gitarre; Herbert Zimmer, Gitarre und Kammermusik; Stefan Jenzer, Gitarre und Orchesterleitung; Julia Barthruff, Klavier
 Kursangebot: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die Fähigkeiten der einzelnen Spieler gezielt gefördert und eine Verbesserung der Spieltechnik angestrebt.
 Weitere Angebote: Ensemblespiel und Orchesterprobe; Allgemeine Musiklehre; Formenlehre, Rhythmik und Gehörbildung; gemeinsame Gestaltung der Abende durch Spiele etc.; Grillabend
 Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
 Anreise: Donnerstag, 12.08.2004, 9.30 Uhr
 Abreise: Donnerstag, 19.08.2004, 19.30 Uhr
 Teilnehmerbeitrag: 280,- EUR für BZVS-Mitglieder, 330,- EUR für Nichtmitglieder
 Zielgruppe: Junge Instrumentalisten – Anfänger und fortgeschrittene Anfänger, die ihre Spieltechnik verbessern, Grundkenntnisse in Musiktheorie und Dirigieren erwerben wollen und zudem gerne im Orchester oder in Gruppen musizieren.
 Anmeldeschluss: **10.07.2004**

Lehrgänge in 2004

Aufbaulehrgang: 21.08.-28.08.2004

Für Mandoline, Mandola und Gitarre

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten: Gertrud Tröster, Mandoline; Monika Reiter, Mandoline; Prof. Thomas Müller-Pering, Gitarre; Stefan Jenzer, Gitarre; Reiner Stutz, Dirigieren; Thomas Kronenberger, Dirigieren; Prof. Jörg Nonnweiler, Musiktheorie/Dirigieren

Kursangebot: Während des Lehrgangs erhalten alle Teilnehmer Einzelunterricht auf ihrem Instrument. Dabei werden die technischen und musikalischen Fähigkeiten der Spieler individuell gefördert.

Weitere Angebote: Direktionsunterricht (Schlagtechnik, Probenpraxis, Dirigentenprüfungen des BZVS); Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung; Kammermusik; Zupforchester

Wichtig: Dirigatteilnehmer sollten am „Lehrgang für Dirigenten“ vom 10.07.-11.07.2004 teilnehmen.

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler

Anreise: Samstag, 21.08.2004, 9.30 Uhr

Abreise: Samstag, 28.08.2004, 19.30 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 280,- EUR für BZVS-Mitglieder, 330,- EUR für Nichtmitglieder

Zielgruppe: Ausbilder, Dirigenten, fortgeschrittene Instrumentalisten, die sich in Praxis und Theorie weiterbilden wollen, das Spiel in kleinen Gruppen und im Orchester pflegen oder eine Dirigentenprüfung ablegen wollen.

Mindestalter: 15 Jahre

Anmeldeschluss: **20.07.2004**

Mandolin and Guitar – just for fun: 12.11.-14.11.2004

Für Mandoline und Gitarre

Lehrgangsleitung: Thomas Kronenberger

Dozenten: Tatjana Ossipova, Mandoline; Stefan Jenzer, Gitarre; Thomas Kronenberger, Orchesterleitung

Leistungen: Vollpension und Übernachtung im Einzel- bzw. Doppelzimmer; Einzelunterricht; Traumreise; Ensemble und Orchesterproben; lange Abende bei schöner Musik, gepflegten Getränken und mit den Dozenten

Lehrgangsort: Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler

Anreise: Freitag, 12.11.2004, 18 Uhr

Abreise: Sonntag, 14.11.2004, 16 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 80,- EUR inklusive Unterkunft und Verpflegung

Informationen zu allen Lehrgängen:

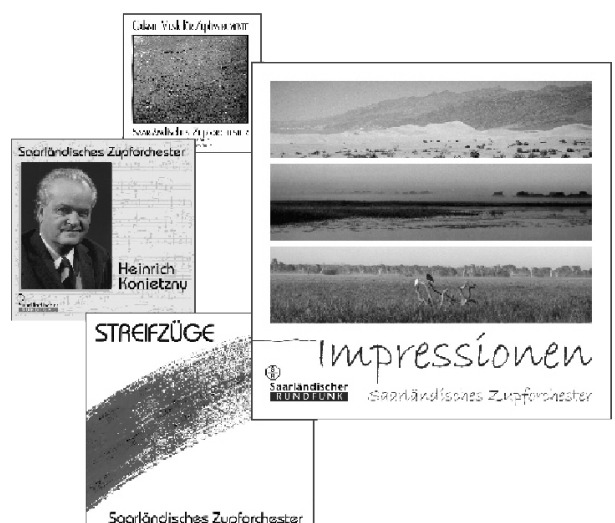
Musikleitung des BZVS, Stefan Jenzer, Dr.-Josef-Heimes-Str. 17, 66440 Blieskastel, Tel./Fax: 07 61/2 92 77 30, eMail: stefan@jenzer.de

Die aktuelle CD des Saarländischen Zupforchesters

zum Preis von 15,- EUR

Mit Werken von:

Raffaele Calace
Fernando Carulli
Reiner Stutz
Vittorio Cerrai
Antonio Sacchini
Yasuo Kuwahara



Bestellungen über BZVS-Büro: Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken

Oder über die Homepage des Orchesters: www.szo-online.de

4. Bundesmusiktreffen der „Jungen Alten“ im BZVS mit dem Mandolinerverein Saarlözbach

Sonntag, der 04. Juli 2004 in der Mehrzweckhalle Saarlözbach

Das Jahr 2003, das Jubiläumsjahr des BZVS, wurde im Saarland mit über 80 Konzerten und dem „Marathon der Zupfmusik“ in St. Wendel sowie mit den Veranstaltungen „BZVS-meets-Hochschule für Musik Saar“ und dem Treffen der „Jungen Alten“ in Lauterbach erfolgreich gefeiert.

Die Zupfmusik im Saarland hat ihr Image in unserem Land und über die Grenzen hinaus aufpoliert und bewiesen, dass wir etwas bewegen, wenn wir alle Kräfte bündeln und gemeinsam in der Kulturlandschaft des Saarlandes auftreten.

Vorbilder bewegen die Menschen!

Viele Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik usw. haben uns ihre Referenz erwiesen.

Das 4. Musiktreffen der „Jungen Alten“ 2004 steht auch im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums des „Saarländischen Zupforchesters“, das im Jahr 1954 gegründet wurde. Das Jubiläumskonzert findet am 06.11.04 im Schloss in Saarbrücken statt.

Programm

10.30 Uhr Festgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche „St. Antonius“ Saarlözbach unter Mitwirkung des Mandolinorchesters Saarlözbach unter der Leitung von Krystian Skoczowski

12:00 Uhr Mittagessen
„Vom Lande frisch auf den Tisch“
Saarlözbacher Spezialitäten anschließend Kaffee mit selbst gebackenem Hausfrauenkuchen, Getränke, Rostwurststand im Außenbereich der Mehrzweckhalle

14:00 Uhr Eröffnung durch das Mandolinorchester Saarlözbach

14:30 Uhr Mandolinorchester „Niedtal“ Siersburg unter Leitung von Siegfried Fisch

Von 18.00-19.00 Uhr spielen Zupfmusiker aus dem Saarland, die ihre Instrumente mitbringen; hier hoffen wir, dass es sehr viele sind, die bekannte Märsche und Volksweisen für Zupforchester vortragen.

Anreisen können Sie sowohl als Fuß- oder Wandergruppen bzw. mit dem Rad oder – wenn es gar nicht mehr geht – mit dem Auto. Parkplätze stehen an der Mehrzweckhalle zur Verfügung.

Es soll ein Tag der Zupfmusik werden für unsere „Jungen Alten“, für die Kinder ihrer Kinder und natürlich aller Aktiven im BZVS.

Vorreiter dieses Festivals wird unser „Zupfmusiktreffen der Jungen Alten“ am 4. Juli 2004 in Saarlözbach sein.

Musik erleben – mit allen Sinnen!

Wir glauben an die Kraft der Musik. Wir glauben, dass die Musik wie alle Kulturgüter zu den stärksten Bindungskräften einer Gesellschaft gehört, dass Sie Toleranz, Geduld und Vernunft lehrt, dass sie den Blick und die Herzen öffnet: Für andere Menschen, für andere Kulturen.

Wir glauben daran, dass die Beschäftigung mit Musik, das eigene Musizieren und das Hören uns bereichern und beglücken. Das gilt überall auf der Welt für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft.

Mit Sang und Klang wollen wir uns am 4. Juli 2004 in Saarlözbach treffen.

Alle BZVS-Vereine, Ihre Mitglieder, die Wandergruppen, die Aktiven und Freunde der Zupfmusik sind herzlich zu diesem Begegnungstag in Saarlözbach eingeladen.

15:00 Uhr Duo Concertino Tatjana und Valerij Ossipov

15:30 Uhr Cercle Mandoliniste Differdange/Luxemburg unter Leitung von Ricardo Sandoval

16:00 Uhr Ricardo Sandoval

16:15 Uhr Zupforchester Lauterbach unter Leitung von Brigitte Schwarz

16:30 Uhr Zupforchester Rondoletto unter Leitung von Brigitte Schwarz

17:00 Uhr Tanzensemble „La Volte“ Bosen unter Leitung von Ilona Kramer

17:30 Uhr Seniorenorchester Urexweiler unter Leitung von Otto Kunz

18:00 Uhr Finale aller Orchester und Zupfmusikfreunde der „Jungen Alten“ unter Leitung von Hans Schmidt

Einem anderen eine Freude machen, kann viel Vergnügen bereiten!

Alles Alte sollten wir lieben, aber für das Neue sollen wir leben!

Machen Sie sich an die Arbeit und helfen Sie mit, dass auch unser 4. Musikfest in Saarlözbach ein Erfolg für unsere Zupfmusik wird.

Josef Schuh, Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.
Seniorenarbeit

Jürgen Salmon, Vorsitzender des Mandolinervereins Saarlözbach

Bundesjugendversammlung des BDZ 2003 in Ottweiler

Auch dieses Jahr hielt der JBDZ (Jugendorganisation des Bund Deutscher Zupfer) 13.12.2003 seine ordentliche Bundesjugendversammlung ab, dieses Jahr bei uns im Saarland, in der Landesakademie Ottweiler. Ein Gremium von 14 Personen fand sich bereits am Vorabend ein, darunter mit Martina Hümbert, Lisa Schimmelpfennig, Marcel Wirtz, Nicolas Jager (allesamt Mitglieder des Jugendrates) und dem BZVS – Präsidenten Thomas Kronenberger fünf Delegierte des BZVS.


Nach Eröffnungsrede und Jahresbericht von BDZ – Jugendleiter Utz Grimminger folgte der Streitpunkt über das Logo des JBDZ. Hierbei divergierten die Meinungen doch recht stark, was dazu führte, dass das alte Logo weiter verwendet wird. Danach folgte eine recht elementare Diskussion über den Verbleib der JBDZ – Jugendseiten in der Verbandszeitschrift „concertino“, welche die Redaktion dieses Magazins stark beschneidet und vernachlässigt, was zu der Grundsatzdiskussion führte, welchen Stellenwert die Jugend für den BDZ hat. Besonders von Interesse waren auch die

Sachstandsberichte der Landesvertretungen. Hierbei schnitt der BZVS im Bundesvergleich sehr gut ab. Nach Themen wie einem Kinderkompositionswettbewerb und anderen fand die Sitzung ihr Ende.

Festzuhalten ist, dass der Jugendverband des BDZ stark gebeutelt ist; er wird vom BDZ nicht in angemessenem Maße gefördert oder sogar unterdrückt und übergangen wie bei den Jugendseiten im „concertino“, obwohl Jugendarbeit formal doch eines seiner Primärziele darstellt. Nicht zuletzt deswegen zerlaufen Projekte des JBDZ immer wieder im Sand, was aus dieser Sitzung deutlich hervorging. Das gute Abschneiden des BZVS im Ländervergleich ist jedoch kein Grund sich darauf auszurufen, im Gegenteil sollte es dazu anregen unsere Jugendarbeit weiter zu bringen und weiter zu fördern, damit wir bei der Versammlung 2004 wieder Positives berichten können.

Nicolas Jager, Bundesjugendleitung


HAUS DER MUSIK Joachim Trekel * Tel: 040/5203397 - Fax: 040/5207824




Ausstechförmchen Violinschlüssel oder Gitarre aus Metall, ca. 5-6 cm hoch, je € 1,80



Servietten aus 3-lagigem Zellstoff, jeweils 20 Stück, 33x33cm, je € 3,90



Papiertaschentücher mit Notendekor, 10 Stück, € 1,00



Trinkbecher Kunststoff mit Notendekor, € 2,55




Klickbox Kunststoff mit Notendekor, € 6,40



Backform Gitarre € 19,50



Holzfußbank Rüster € 24,00




Gitano (jetzt mit enger stehenden Saugnäpfen) € 17,90



Ergo Play (auch kleiner und in rot für Kinder) € 20,60




Unterarmstütze Ahorn mit 3 Saugnäpfen € 24,80



Holzfußbank Mahagoni € 32,00



Klemm-Mikrofon Korg CM-100 € 18,20



Bleistift mit Radierer, Noten oder Violinschlüssel, metallic, rot, grün, blau, gold je € 0,80



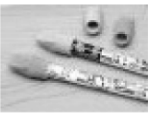
Notenhaltermagnet weiß mit schwarz oder schwarz mit gold je 1,80



*Pultbox, grau € 10,25
Pultbox, schwarz € 15,90*



Notenmappe mit 3 seitlichen Innenlaschen und seitlichem Gummizug für A4, € 3,00



Aufsteckradierer € 0,30



Serenade



Orchester

Bitte besuchen Sie uns im Internet: inzwischen sind über 19000 Artikel im Shop!

Willerstwieta 17 - 22415 Hamburg * www.trekel.de - info@trekel.de

Skifreizeit 2003/04 in Obertauern - Passt scho!!!

26.12.03, 7.00 Uhr, St. Wendeler Bahnhof.

Gleich startet der Aufbruch zu unserem Ferienzziel Obertauern und die Spannung steigt. Nachdem alle großen und megagroßen Koffer mühsam in den Bus geladen wurden, begann eine problemlose Fahrt, die abends in unserer Jugendherberge „Felseralm“ endete.

Die Zimmer wurden aufgeteilt und bezogen. Schnell lernte man so seine Mitbewohner und ihre nette Art, ihre Vielseitigkeiten, (männlichen) Vorlieben und anfangs harmlos erscheinenden Macken kennen. Erschöpft fielen wir in voller Vorfreude auf den nächsten Tag in unsere außerordentlich gemütlichen Betten.

Der erste Tag begann mit der Ausleihe von Skiern und Skischuhen, bevor es dann ernst wurde und auf die fremden Pisten ging. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt, Stefan und Alex übernahmen F1 und F2 und Werner hatte die große Ehre, unseren Anfängern das Skifahren nahe zu bringen. Aber es gab auch noch das Team-Eisbär mit Zimbo als Anführer. Sie gaben überzeugt Seminare, wie man schnell, ohne Stil und Sturz den Berg runterkommt. Schon nach wenigen Minuten unseres Aufenthaltes auf der Piste, hätte diese erneuert werden müssen, da Büsche, Buckel und Pfosten eine magische Anziehungskraft auf viele von uns ausübten. Bedauerlicherweise geschah auch ein eiskalter Mord! Das Opfer, gerade mal unscheinbare 115 cm groß, einige Gramm schwer, wurde skrupellos von Sarah S. in voller Fahrt in zwei Hälften gesägt. Dieser arme Skistock wurde dann in seine wohlverdiente Rente geschickt und schnell durch einen neuen ersetzt.

Nach diesem erlebnisreichen ersten Tag fahren wir dann meistens gegen 16.30 Uhr wieder zurück, um uns ausgiebig für das Abendessen und den Abend schönmachen zu können. Obwohl diverse Personen die Felseralm mit einer Beauty-Farm verwechselten und lange Spiegelblockaden (gell Jana) veranstalteten, kam Zimmer 202 doch meistens pünktlich zum Essen. Das Abendessen war, außer der Suppe, sehr abwechslungsreich und lecker. Um alle besser kennen zu lernen, fand anschließend ein großer Spieleabend statt.

Am darauf folgenden Morgen wurden wir von einem Muskelkater begrüßt, der uns jedoch beim täglichen Après – Ski schnell verließ.



Nach drei Tagen machten sich Altersschwächen bei etwas betagteren Snowboardern bemerkbar, die dadurch zunehmen über die Anfänge einer Midlife-crisis klagten (da halfen auch keine Tabletten mehr, gell Opa Dominik).

Die Après-Ski-Feiern wurden in allen möglichen Almhütten veranstaltet. Dort sagen wir laut und falsch zu allen möglichen Liedern mit und tanzten ausgiebig auf den Bänken. Wir tranken einige Glühweine, Lumumbas und Biere, was unseren Fahrstil bei der Abfahrt sichtlich mehr Schwung verlieh. Das Abendprogramm bestand aus Spielen, Disco mit selbstgemachter Bowle, „offenen Gesprächen“ beim Skat-Spielen, Kennenlernen von hartnäckigen, aber sehr sympathischen Einheimigen („Ötzis“) oder einfachem Beisammensitzen im Stüberl, wobei aber die Fackelabfahrt im Dunkeln am 1. Januar das absolute Highlight war und auch nur die Fackeln brannten.

Silvester wurde mit Spielen zur Miss und Mr Obertauern, der Uraufführung des sehr synchronem, fabelhaften, einmaligen, atemberaubenden, großartigen, unnachahmlichen Männerballett eingeleitet. Kurz vor dem Jahreswechsel versammelten wir uns mit Sekt im Schnee um dem Jahr 2004 entgegenzufiebern. Daraufhin wurde es von Zimbos tollem Bläser- Ensemble mit einem Neujahreswalzer und vielen anderen Liedern gebührend begrüßt. Weitergefeiert haben wir dann noch lange in der Disco.

Da es an diesem Abend nicht bei allen so mit der Liebe geklappt hat, fuhren viele von uns bis zum Ende der Woche durch das berühmt-berüchtigte Liebestal, um dem eigenen Liebesglück etwas auf die Sprünge zu helfen. Wer nun neugierig geworden ist und wissen möchte, was es sich mit dem sagenumwobenen Liebestal auf sich hat, muss unbedingt nächstes Mal mitfahren. Doch um überhaupt auf die Piste zu kommen, musste man heil die Liftfahrt heil überstehen. Die Zeit auf dem Lift vertrieb man sich mit singen, johlen und die zum 100mal hingefallenen Snowboarder zu bejubeln und zu motivieren. Aber nicht nur die Snowboarder saßen ständig auf dem Boden, sondern manche Skifahrer hatten schon beim Liftausstieg ihre Problemchen. Bevorzugte Art und Weise des Aussteigens war das Fliegen, schnell und schmerzvoll (wir wollen ja keine Namen nennen, gell fliegender Eric). Als es dann am Ende des Tages alle geschafft hatten, heil zu unserem Treffpunkt zu kommen, gab es nur zu oft eine riesige Schneeballschlacht, bei der auch endlich die mit Schnee in Berührung kamen, die sich sonst immer wacker auf den Beinen hielten (schönen Gruß an alle Skilehrer und Betreuer). Die Woche verging für uns wie im „(P)Flug“ und so mussten wir



leider (!) am 02.01.04 die Heimreise antreten. Es war eine fantastische, erlebnisreiche Woche, die wir nie vergessen und dieses Jahr gerne wiederholen wollen (/werden)!!!! Und dies nicht zuletzt wegen der klasse Stimmung zwischen allen Mitfahrern. Peter, du hast die deine Eisbärmütze wirklich höchst verdient!

Und alles in Allem:

Passt scho!!!

Geschrieben von: Lisa Schimmelpfennig, Marion Kiefer, Dagna und Susanna Krytel



Glockenhelle Stimmen und perlende Saitenklänge **Weihnachtskonzert der Schaumberger Kantorei in der Abteikirche Tholey**

Von VOLKER PETER

Tholey. Festliche Klänge zur Advents- und Weihnachtszeit gab es beim jährlichen Konzert der Schaumberger Kantorei in der Abteikirche Tholey. Viele Musikinteressierte waren an den Fuß des Schaumberges gekommen, die alte Klosterkirche war voll besetzt. Als Gäste hatte sich die Kantorei das Saarländische Zupforchester unter der Leitung von Reiner Stutz eingeladen. Anlass zu diesem Gastspiel war der 50. Geburtstag des Bundes für Zupf- und Volksmusik im Saarland (BZVS).

Die Kantorei unter der Leitung von Adreas Schäfer trat mit ihren drei Chorformationen, dem Gemischten Chor, dem Männerchor und dem Frauenchor auf. Dem Charakter der einzelnen Chorgattungen entsprechend war auch die Literatur ausgewählt. Der Chor bot einen Gang durch die Epochen der Musikgeschichte, von den gregorianischen Gesängen des 13.- und 14. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Liedsätzen – der Weg war weit und hatte manchen Klangschatz zu bieten. Bereits mit seinem ersten Stück, dem Alleluja, Ave Maria aus der Feder von William Byrd, 1543 bis 1623, wusste der gemischte Chor mit sanfter Ansprache und stabiler Tonbildung zu überzeugen. Die Ausgewogene Besetzung mit 22 Männer- und 21 Frauenstimmen sorgte für einen fundierten, grundtönigen Klang. Fließend das Dirigit von Andreas Schäfer. Deutliche Zeichen hielten die langen Klangbögen fest. So erfüllte das sechsstimmige Stück den weiten Kirchenraum.

„Meine Seele erhebt den Herren“, jubelte der Chor. Die Sänger hatten sich zu zwei getrennten gemischten Chören neuformiert und diese beiden Chöre spielten sich in dem Stück von Heinrich Schütz, 1585 bis 1672, regelrecht die Bälle zu. Zu welcher dynamischen Entwicklung der Chor fähig ist, das zeigte er bei Eduard Karl Nösslers „Tröstet mein Volk“. Die anfängliche devote Zurückhaltung entwickelte sich zum strahlenden Halleluja.

Moderne Klänge aus Frauenkehlen

Der Frauenchor der Schaumberger Kantorei hatte durchweg Literatur des 20. Jahrhunderts im Programm. Moderne Harmonik, glockenklarer Klang, mal knabenhaft fest, mal transparent und leicht verliehen diesem Auftritt seinen besonderen Reiz. Sei es das Salve Regina von Javier Busto, Tota pulchra est von Maurice Duruflé oder die beiden Chorsätze von John Rutter – die Kantorei-Damen zeigten, dass moderne Chorliteratur ansprechend gesungen werden der alten Meister in nichts nachstehen muss.

Als festliches Orgelspiel hatte Dr. Peter Matthias Scholl einen sinfonischen Satz über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ entwickelt. Scholl hatte sich dabei an die Meister der französischen Schule angelehnt, spielte sicher und mit facettenreicher Registrierung. Das Saarländische Zupforchester klang filigran. Töne perlten wie Wassertropfen durch die Kirche und verloren sich in der Tiefe des Raums. Reiner Stutz hatte das Concerto grosso op. 6, Nr. 8 von Antonio Corelli für sein Zupforchester umgeschrieben. Virtuosen glitten da Finger über die Saiten von Mandolinen, Mandolas, Gitarren und Kontrabass. Tatiana Ossipova spielte das Konzert für Mandoline und Orchester op. 113 von Raffaele Calace. Die Mandolinen-Solistin spielt mit Verve, flinke Finger flitzten über dünne Mandolinen Saiten. Kaum zähmbar schienen Gestaltungswille und -drang von Tatiana Ossipova. Reiner Stutz nahm die Impulse von der Ossipova auf und gab sie an das Orchester weiter. Mitunter streichelte die Solistin die Saiten zu höchsten Tönen und arbeitete feinste Nuancen heraus. Sie forderte und bekam auch vom korrespondierenden Orchester: Höchstleistung.

Welche Klangfülle das Orchester im Zusammenklang mit dem Gemischten Chor der Kantorei entwickeln kann, zeigte sich beim gemeinsamen Musizieren beider Ensembles. „Ave maris stella“ von Claudio Monteverdi, 1567 bis 1643, wurde in einer breiten Klangfläche interpretiert. Heftiger Applaus und Zugabeforderungen waren der verdiente Dank des Publikums an die Musiker und Sänger.

Gelungenes Konzert mit Rondoletto und Ossipovs im Püttlinger Kloster

Ein Konzert gut vorzubereiten und im richtigen Rahmen effektiv darzubieten hat gewisse Ähnlichkeit mit einem exklusiven Festmenü: Sie erwerben die besten Zutaten, bereiten alles gekonnt und liebevoll zu und servieren es stilvoll im festlichen Ambiente.

Am Sonntag, den 18.01.2004 fand ein wahrlich delikates Zupfmusikkonzert in der Klosterkirche Heilig Kreuz in Püttlingen statt. Brigittes Schwarz (Püttlingen) hatte die Idee und Konzeption, sorgte für hochkarätige Akteure, traf eine gelungene Programmauswahl, organisierte die Rahmenbedingungen und übernahm die Werbung. Es hat sich gelohnt. Kenner, Freunde und Liebhaber der Zupfmusik („Gourmets“) reisten quasi aus dem ganzen Saarland an. Die Klosterkirche war überfüllt, es mußten zusätzliche Stühle herbeigeschafft werden.

Offenbar findet diese zarte, besinnliche Mandolinemusik im kirchlich-festlichen Rahmen in vor- und nachweihnachtlicher Zeit ein besonderes Publikumsinteresse.

Das Ehepaar Tatjana Ossipova (Mandoline) und Valerij Ossipov (Gitarre) aus Weißrußland hat sich als „Duo Concertino“ einen Namen gemacht. In diesem Konzert in Püttlingen traten sie gemeinsam mit dem Zupfensemble „Rondoletto“ auf.

Für das Ensemble „Rondoletto“ unter der Leitung von Brigitte Schwarz, welches den ersten Programmteil bestritt, war es eine schöne und dankbare Aufgabe, vor einem so großen und aufmerksamen Auditorium zu musizieren. Festliche Werke aus Renaissance, Barock und Klassik – mit herausragenden Piecen von Vivaldi, Gossec, Boccherini und Röser – wurden gekonnt und stilvoll dargeboten.



Zupfensemble „Rondoletto“

Eine Uraufführung ließ aufhorchen. Edwin Mertes hatte eine aktuelle Komposition geschrieben, ein „Weihnachts-Concertino für Solomandoline und Orchester“, und ins Programm eingebracht. Der Komponist, der im Ensemble an der Mandola mitwirkte, gab einführende Worte. In den meditativen Klangbildern über ein anmutiges, cantabile Thema konnte man – bei der nötigen Phantasie – hüpfende Schafe, laufende Hirten, grimmige Herbergswirte, glitzernde Sterne und singende Engel wahrnehmen. Tatjana Ossipova spielte in brillanter Weise den sehr schwierigen und kunstvollen Solopart über einer ausgezeichneten dynamisch-kontrastierenden Orchesterbegleitung. Das fachkundige Publikum spendete begeistert Beifall.

Das Künstlerehepaar Ossipov bestritt mit solistischen und gemeinsamen Werken in überaus virtuoser Manier den zweiten Teil des Programms. Das Duo überzeugte mit technischer Präzision, unglaublichen dynamischen Kontrasten und einem geschliffenem Zusammenspiel. Die Konzertgäste lauschten fast atemlos dem gekonnten Instrumentalspiel der beiden russischen Künstler. Nach den bravourös gemeisterten unglaublich schwierigen Paganinivariationen forderte sich das Publikum mit frenetischem Applaus Zugaben.



Tatjana und Valerij Ossipov

Atmosphäre, Raumakustik und -ambiente der Püttlinger Klosterkirche komplettierten die auserlesenen musikalischen Darbietungen des Programms zu einem kultivierten und erbaulichen Konzerterlebnis, welches lange nachwirkt.

Einhellige Publikumsmeinung: „Ein gelungenes Konzert, Zupfmusik vom allerfeinsten!“

Edwin Mertes

110 Jahre Musikverein Lauterbach

Der Musikverein Lauterbach begeht am 15 u. 16. Mai sein 110 jähriges Bestehen
50 Jahre Zupforchester

Es ist nie zu spät neu zu beginnen und dabei viel Freude zu erleben.

Vor 50 Jahren wurde das Zupforchester Lauterbach mit einer stattlichen Anzahl Jugendlicher gegründet.

Es wurde eifrig geprobt, tolle Feste gefeiert und tolle Ausflüge gemacht. An Wettbewerben nahm man auch erfolgreich teil. Unser erster Dirigent war Guido Buß. Später übernahm Ottmar Fischer dieses Amt.

Nach und nach wurden Familien gegründet und die Vorsitzende Frau Else Blechschmidt verließ Lauterbach, und so bröckelte das Orchester, das der damaligen Kulturgemeinde angegliedert war, leider auseinander.

Das war schon Anfang der 60er Jahre. In den folgenden Jahren dachte man öfter „Eigentlich könnte man doch wieder gemeinsam musizieren“, doch der richtige Impuls fehlte.

Der kam Mitte Oktober 1994 als die Tochter von Frau Blechschmidt anrief und uns bat, doch eine kleine Gruppe zusammen zu trommeln um ihrer Mutter ein Geburtstagsständchen zu spielen.



Zupforchester Lauterbach

Das war nicht ganz einfach. Zunächst mussten die Instrumente der bereitwilligen Personen in Ordnung gebracht werden. Saiten fehlten, Noten waren nur noch unvollständig vorhanden, und vor allen Dingen musste geübt werden. Ottmar Fischer hat das Dirigat übernommen. Schließlich starteten wir mit dem Zug nach Bad Bellingen, wo wir für eine große Überraschung sorgten. Da nun ein Anfang gemacht war, wollten wir auch weiterhin gemeinsam musizieren.

Heute sind wir ein Orchester mit 18 Mitgliedern und einem umfangreichen Notenrepertoire. Wir gehören als Sparte Zupfmusik dem Musikverein Lauterbach an und sind seit 2 Jahren Mitglied im BZVS. Unsere Dirigentin ist Frau Brigitte Schwarz, deren Engagement wir auch den beachtlichen Erfolg der letzten 5 Jahre verdanken. Wir würden uns freuen, wenn sich uns neue Orchesterspieler oder Spielerinnen anschließen würden.

Anneliese Fischer, Brigitte Schwarz



FRANK-PETER DIETRICH®

MARKUS DIETRICH

**Meisterwerkstatt für Gitarrenbau
und historische Zupfinstrumente**

Handgearbeitete Instrumente
nach Ihren individuellen Wünschen



Konzert- und Solistengitarren
Oktav-, Terz- und Quintbaßgitarren
Kontragitarren
Romantische Gitarren
Renaissance- und Barockgitarren

Lauten
Theorben
Arciliuto
Chitarrone

Cistern
Vihuela

Mandolinen
Barockmandolinen

D-08265 Erlbach/Vogtl. • Eubabrunner Str. 50
Tel.: +49(0)3 74 22/61 41 • Fax: 7 48 47
E-Mail: gitarre_laute_dietrich@musikwinkel.com

www.musikwinkel.com/dietrich

Termine 2004 SZO

Saarländisches Zupforchester (SZO)

www.SZO-online.de

03.07.-04.07.2004	Rundfunkaufnahme Saarbrücken - Probe SLS
11.09.-12.09.2004	Probewochenende SLS
21.10.-24.10.2004	Workshop in der LA
06.11.2004	Festkonzert „50 Jahre SZO“ im Schloss Saarbrücken, anschließend Gala-Essen

<p>Dirigent des SZO Reiner Stutz Am Leerender 12 53489 Löhndorf Telefon 0 26 42 / 52 32 Telefax 0 26 42 / 4 66 55 Email: stutz.git@t-online.de</p>	<p>Ansprechpartner Thomas Kronenberger An der Schleuse 7 66806 Ensdorf Telefon 0 68 31 / 5 35 98 Telefax 0 68 31 / 50 71 44 Email: tomkron@web.de</p>
---	--

Rundfunksendungen für 2004

Datum/Uhrzeit Sendung

04.06.2004 19:00 Uhr	SR 3 Sendung 19 Uhr Thema Jugend Musiziert 2004 Bundesteilnehmer mit Konzertankündigung "Monat der Musik" mit Thomas Kronenberger
06.08.2004 19:00 Uhr	SR 3 Sendung 19 Uhr Thema BZVS Sommerkurse mit Thomas Kronenberger und Teilnehmer des Grundkurses I
10.09.2004 19:00 Uhr	SR 3 Sendung 19 Uhr Thema SZO mit Reiner Stutz und Thomas Kronenberger
22.10.2004 19:00 Uhr	SR 3 Sendung 19 Uhr Thema SZO Workshop „50 Jahre SZO“ mit Monika Reiter und Thomas Kronenberger Konzertankündigung Festkonzert am 06.11.04

Konzerttermine für 2004

Datum/Uhrzeit Veranstaltung

Ansprechpartner

20.06.2004 11:00 Uhr	Hochschule für Musik, Saarbrücken Konzert des Saarländischen Jugendzupforchesters im „Monate der Musik“ mit dem Kultusministerium. Mit dabei Bundespreisträger Jugend musiziert 2004	Stefan Jenzer Telefon: 0761-2927730
02.10.2004	Allerheiligenkirche zu Wadern Konzert des Saarländischen Jugendzupforchesters	Stefan Jenzer Telefon: 0761-2927730
24.10.2004	Konzertmatinee – „Ehemalige“ aus SZO-Zeiten von 1954 bis etwa 1977 im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des SZO (Dirigat: Bernhard Fromkorth - Prominentester Gast: Takashi Ochi)	Edwin Mertes Telefon: 0681-9273875
06.11.2004	Schloss Saarbrücken Festkonzert des Saarländischen Zupforchesters: „50 Jahre SZO“	Reiner Stutz Telefon: 02642-46655
07.11.2004	Stadthalle St. Ingbert Konzert der Spielgemeinschaft Niederwürzbach/ St. Ingbert	Norbert Lang Telefon: 06842/6303
14.11.2004 17:00 Uhr	Festsaal des Rathauses Heusweiler Herbstkonzert des Zupforchesters Heusweiler-Dilsburg	Dorothee Jost Telefon: 06806/13249
14.11.2004	Würzbachhalle in Niederwürzbach Konzert der Spielgemeinschaft Niederwürzbach/St. Ingbert	Norbert Lang Telefon: 06842/6303
21.11.2004 17:00 Uhr	Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel Konzert des Saarländischen Jugendzupforchesters	Stefan Jenzer Telefon: 0761-2927730
23.11.2004 17:00 Uhr	Stadthalle Püttlingen Wander- und Unterhaltungsverein Edelweiß Püttlingen	Hermann Bär WuV@edelweiss-puettingen.de
12.12.2004 17:00 Uhr	Pfarrkirche St. Matthias Altforweiler Mandolinenorchester „Frohsinn“ Altforweiler	Eva-Maria Ehl Telefon: 06836/685878

Nachtrag aus der News Nr. 7:

Franz Probst**Werkverzeichnis**

T = Trekel, MS = Manuskript

Kleine Hausmusik für GCh (1964) Suite in 4 Sätzen	T 3000	Carcassi, Matteo - Probst: Variationen über „Au clair de la lune“ (1961) für 4 Primgit	T 3005
Ländliches Fest für GCh (1964) Suite in 8 Sätzen nach Motiven von Michael Prätorius	T 3002	Pleyel, Ignaz - Probst: Rondo (1965) für 4 Primgit	T 3015
Suite Barock a-moll für GCh; (1970) Sätze: Menuett – Gavotte – Double – Courante – Sarabande – Gigue	T 3003	Padre Martini - Probst: Menuett für Bfl + GCh (1962) Besetzung: Blockflöte, 4 Primgitarren	T 3017
Raika für Sologit und GCh (oder ZO) Venezolanischer Walzer	T 3019	Telemann, G.Phil - Probst: Rigaudon (1965) Besetzung: 3 OG, 5PrimG, Bassgit	T 3018
El Punteador für GCh (oder ZO) und Schlagwerk Venezolanischer Walzer	T 3020	Frescobaldi, Girolamo - Probst: Aria con Variazioni (1966)	T 3027
Mazurka für GCh + Bass (1972) (1972)	T 3021	Padre Martini - Probst: Menuett für Bfl + GCh (1962) Besetzung: Blockflöte, 4 Primgitarren	T 3017
Bach, JS - Probst: Fuga in C-Dur für 3 Git (1971)	T 3008	Giuliani, Mauro - Probst: Menuetto – Finale-Allegro (1961)	MS
Bach, JS - Probst: Invention a-moll für 3 Git (1971)	T 3010	Giuliani, Mauro - Probst: Andante espressivo (1962) Besetzung: 2 Sologit, 2OG, 2TG, 4PrimG, Bass	MS
Bach, JS - Probst: Fuga in a-moll für 4 Git (1971) aus der Suite Nr. 2	T 3011	Turina – Probst: Fandaguillo für 4 Primgit.	MS
Bach, JS - Probst: Rondo (1970) aus der Suite E-Dur für Laute	T 3012	Laure – Probst: Valse creole für 4 Primgit.	MS
Bach, JS - Probst: Fuga in e-moll für 4 Git (1971) aus der Suite g-moll für Laute	T 3013	Probst: Russische Ballade	MS
Bach, JS - Probst: Zwei Gavotten für 4 Git (1971)	MS	Probst: Suite in 6 Sätzen (1965) Sätze: Gavotte – Passepied-Menuett – Bourrée – Schwabentanz – Bauernkantate Besetzung: 2 OG, 2 PrimG	MS
Bach, JS - Probst: Sonate für 4 Git (1970) aus BWV 1031	DmK 132 (Dobermann, Kanada)	Fackler, Helmut - Probst: Passacaglia piccola für GitChor (1965) PrimG/Bassgit, Besetzung: OG/TG/2	Junne606
Haydn, Josef – Probst: Menuetto de la Sonata für 4 Git (1962)	T 3001	Schmidt Erwin – Probst: Vier Tänze im Barockstil (1963) Suite in 4 Sätzen, Besetzung: OG/TG/2PrimG/Bass	T 3009
Telemann, G.Phil - Probst: Drei Menuette für 4 Git (1962) (aus 7x7+1 Menuett)	T 3004	Schmidt Erwin – Probst: Variationen über „Meine Saarheimat“ (1965) Besetzung: OG/TG/2PrimG	MS
Albert, Heinrich – Probst: Etüde Nr. 1 für 4 Git (1962)	MS	Gitarresolo	
Albert, Heinrich – Probst: Suite im alten Stil für 4 Git (1961)	MS	Probst, Franz: Suite Barock a-moll für Gitarre-Solo	T 629
		Fackler, Helmut - Probst: Suite antique e-moll für Gitarre-Solo	T 628

REISESTUDIO



66740 Saarlouis, Silberherzstr. 16 · Tel.: 0 68 31-4 11 11 · Fax: 0 68 31-40 2 11